

SPD-BILANZ TEIL 2: FACHKRÄFTEGEWINNUNG

Nach der Anhörungsphase befindet sich die Enquetekommission „Pflege“ auf der Zielgeraden. Rainer Hinderer, Obmann der SPD-Landtagsfraktion, berichtet über Schlussfolgerungen für eine zukunftsorientierte und generationengerechte Pflege:

Schon heute herrscht ein enormer Mangel an Pflegefachkräften. Bei Altenpflegefachkräften zum Beispiel kommen auf 29 arbeitslose Personen 100 freie Stellen. Pflegeeinrichtungen können teilweise bereits jetzt keine BewohnerInnen aufnehmen, weil ihnen das Pflegepersonal fehlt.

Für Baden-Württemberg geht das Statistische Landesamt davon aus, dass wir bis 2050 ca. 163.000 Pflegekräfte brauchen – 50% mehr als heute.

Neben der Fachkräftesicherung (Pflege-Infoservice Nr. 11) müssen wir neue Fachkräfte für Pflegeberufe gewinnen. Die Wertschätzung für pflegende Tätigkeiten ist aus unserer Sicht hoch. Häufig hört man aber Sätze wie: „Ich finde es toll, dass Du PflegerIn bist – ich könnte eine solche Arbeit nicht machen.“ Wir müssen das Image der Pflege verbessern, um mehr Menschen für diesen Beruf zu begeistern.



Das fängt mit einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen an (Pflege-Infoservice Nr. 11). Pflege-Einrichtungen brauchen eine positive Atmosphäre, in der es Spaß macht zu arbeiten und eine Ausbildung anzufangen. Viele Einrichtungen gehen diesen Weg und haben sich zu kleinen Einheiten mit individuellem Charakter entwickelt. Grün-Rot hat durch das Wohn-, Teilhabe- und Pflegegesetz (WTPG) außerdem neue Wohnformen und die Erprobung neuer Konzepte ermöglicht, in denen das Arbeiten in fast schon familiären Strukturen sehr attraktiv sein kann.

Verbessern müssen sich die Ausbildungsbedingungen. Wir verurteilen es, wenn Auszubildende als „billige“ Arbeitskräfte gesehen und eingesetzt werden. Die Praxisanleitung muss im Personalschlüssel festgelegt, in den Dienstplänen aufgenommen und die hierdurch entstehenden Kosten über die Pflegeversicherung refinanziert werden.

Die Attraktivität des Ausbildungsabschlusses wollen wir durch eine gemeinsame Ausbildung von Kranken-, Alten- und KinderkrankenpflegerInnen steigern, die aber nicht zu Lasten der Altenpflege und der Bildungseinrichtungen gehen darf. Den Beschäftigten

soll dadurch noch stärker als bisher ein Wechsel zwischen den Sektoren erleichtert werden.

Eine Chance AbiturientInnen für die „Pflege“ zu gewinnen, sehen wir auch in einer Akademisierung im Management, in der Aus-, Fort- und Weiterbildung sowie in den Pflegewissenschaften. Für die direkte Pflege „am Bett“ sehen wir nur einen geringen Akademisierungsbedarf, denn examinierte Pflegefachkräfte leisten schon heute hervorragende Arbeit und sind aus unserer Sicht für die Herausforderungen der Zukunft sehr gut vorbereitet.

Viel diskutiert wird die Anwerbung von Pflegefachkräften aus dem Ausland oder bei Flüchtlingen. Wir halten es für illusorisch, dass hierdurch das Fachkräfteproblem gelöst werden kann. Bei einer verantwortungsbewussten Anwerbung müssen außerdem kulturelle Unterschiede und Unterschiede im Ausbildungsniveau berücksichtigt werden.

Wichtig ist vor allem, dass wir junge Männer für den überwiegend von Frauen gewählten Pflegeberuf gewinnen. Hierzu müssen wir Freiwilligen Dienste, wie das FSJ oder den Bundesfreiwilligendienst, stärker ausbauen und als „Türöffner“ nutzen.



Mdl Florian Wahl

Jugendpolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion und Mitglied der Enquetekommission

„Den Pflegenotstand können wir nur beseitigen, wenn wir mehr Azubis für die Pflege gewinnen.“

„Von der Enquetekommission Pflege wünsche ich mir 1. die Empfehlung für die Erhöhung der Personalrichtwerte/Personalschlüssel, 2. Anstöße für die Entwicklung eines gesetzlichen Personalbemessungssystems und 3. Überlegungen für ein Modul Gute Arbeit - auch für neue Wohn- und Pflegeangebote.“ Martin Nestele, stellv. Vors. der Gesamtmitarbeitervertretung der



BruderhausDiakonie und Sprecher ver.di-Initiative Altenpflege in Bewegung Ba-Wü

GUTE ARBEIT. GUTES LEBEN. GUTES LAND.

LANDTAGS-FRAKTION

BADEN-WÜRTTEMBERG



IHRE ANSPRECHPARTNER IN DER SPD-FRAKTION

Rainer Hinderer MdL

*SPD-Obmann Enquetekommission Pflege
Sozial- und Arbeitsmarktpolitischer Sprecher*
Telefon: 0711 2063-747
rainer.hinderer@spd.landtag-bw.de



Thomas Reusch-Frey MdL

Seniorenpolitischer Sprecher
Telefon: 0711 2063-753
info@reusch-frey.de



Florian Wahl MdL

Gesundheits-, Sucht- und Jugendpolitischer Sprecher
Telefon: 07031 220258
florian.wahl@spd.landtag-bw.de



Sabine Wölfle MdL

*Sprecherin für Frauen- und Gleichstellungspolitik,
Sprecherin für Belange von Menschen mit Behinderungen*
Telefon: 07641 9628182
sabine.woelfle@spd.landtag-bw.de



Herbert Weisbrod-Frey

*Sachverständiger in der Enquetekommission „Pflege“
Bereichsleiter Gesundheitspolitik bei ver.di*
Telefon: 030 6956-1810
herbert.weisbrod-frey@verdi.de



Sabine Seifert

*Stellv. Sachverständige in der Enquetekommission „Pflege“
Sprecherin der BAG „Stationäre Pflege“
des Deutschen Berufsverbandes für Pflegeberufe (DBfK)*
sabine.seifert.ma@t-online.de



Dr. Johannes Berger

Parlamentarischer Berater, Enquetekommission „Pflege“
Telefon: 0711 2063-7001
johannes.berger@spd.landtag-bw.de



GUTE ARBEIT. GUTES LEBEN. GUTES LAND.

LANDTAGS-
FRAKTION

BADEN-
WÜRTTEMBERG



SPD